

Das Gesundheitspersonal will die Suppe nicht auslöffeln.

Fallpauschalen? Foulpauschalen?

Die auf 2012 vorgesehene Umstellung auf die neue fallkostenbasierte Spitalfinanzierung (DRG) droht zu einem Desaster für das Gesundheitspersonal und damit für die Qualität der Gesundheitsversorgung zu werden. Das zeigen die aktuellsten Entwicklungen.

Entgegen allen vollmundigen Versprechen zeigt sich, dass mit der neuen DRG-Spitalfinanzierung keine Kosten gespart werden, sondern dass das Gegenteil droht. Deshalb wollen sowohl die ständerätliche wie auch die nationalrätliche Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit SGK auf Druck der Krankenkassenlobby mit einem dringlichen Bundesbeschluss erzwingen, dass die Spitaltarife tiefer als nötig festgelegt werden. Durch eine künstliche Reduktion der Spitaltarife kommen jedoch Personaldotationen, Arbeitsbedingungen und Löhne unter massiven Druck, denn über 70 Prozent der Betriebskosten eines Spitals sind Personalkosten. Die Spitäler und das Gesundheitspersonal müssten die Suppe auslöffeln, die der Bevölkerung mit der neuen Spitalfinanzierung serviert worden ist. Aus den Fall-Pauschalen würden damit Foul-Pauschalen.

Eindringliche Warnung

Die in der Allianz DRG-Personal zusammengeschlossenen Berufs- und Personalverbände (neben dem VPOD auch der Pflegeverband SBK, der Verband der Spitalärztinnen VSAO und 11 weitere Berufsverbände) protestieren vehement gegen ein solches Ansinnen. Sie warnen eindringlich vor den Auswirkungen. Schon heute bestehen in den Spitälern und Kliniken erhebliche personelle Engpässe, was für viele Gesundheitsfachleute mit zunehmender Belastung im Arbeitsalltag und in der Versorgung der Patientinnen und Patienten verbunden ist. Eine weitere Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und eine zusätzliche Reduktion des Personals wird einen Exodus von Gesundheitsfachleuten aus den Spitälern nach sich ziehen. Die Qualität der Gesundheitsversorgung und die Sicherheit der Patienten würden dadurch erheblichen Schaden erleiden.

Deshalb sind National- und Ständerat aufgerufen, in der Sommersession den unverantwortlichen Vorschlag ihrer Kommissionen bachab zu schicken und den Minderheitsanträgen Folge zu leisten. Andernfalls bleibt den Personal- und Berufsverbänden als letzte Massnahme nur, das bereits von anderer Seite geforderte Moratorium bei der DRG-Einführung zu unterstützen, (VPOD).

Zweimal für die Gesundheit unterschreiben

Jetzt zweimal für die Gesundheit unterschreiben: einmal die Initiative für eine öffentliche Gesundheitskasse, einmal jene für den Atomausstieg. Bogen umgehend an den VPOD zurückschicken.

VPOD.

VPOD-Magazin, Juni 2011.

VPOD Schweiz > Krankenversicherung. Initiative.doc.